

HOLZSPALTER

17 Spalthämmer und -äxte hat die VPA für uns in einem intensiven Praxistest auf ihre Qualitäten beim Brennholzmachen untersucht. Moderne, leichte Spaltwerkzeuge zeigten sich dabei den Klassikern überlegen.

TEXT: PETER BARUSCHKE

Weit über tausend Mal sauste bei diesem Test die Klinge ins Holz, um unter praxisnahen Bedingungen die Eignung verschiedener Werkzeuge zum Holzspalten zu ermitteln. Dabei zeigten die Mitarbeiter der Versuchs- und Prüfanstalt (VPA), was in ihnen steckt: Zwei Tage lang wurde für diesen Test Holz gehackt – unter der Aufsicht einer zweiköpfigen Jury, die jeden Schlag für die spätere Auswertung protokollierte.

Um einen fairen Vergleich aller Werkzeuge zu erreichen, haben wir das Testfeld getrennt: *Spaltäxte* nennen wir dabei

HANDWERKZEUGE ZUM SPALTEN VON HOLZ SIND ERSTAUNLICH VERSCHIEDEN

alle Schlagwerkzeuge mit bis zu 2 Kilogramm schweren Köpfen, bei höherem Ge-

wicht sprechen wir von *Spalthämmern* – obwohl die Produktbezeichnung zuweilen von dieser Definition abweicht.

Das Ergebnis könnte eindeutiger nicht sein: *Freund* und *Fiskars* besetzen souverän die Spitzenpositionen. Mit beschichteten Köpfen und leichten GfK-Stielen ermöglichen diese Werkzeuge gute Spaltleistungen – selbst dann, wenn dem Anwender nicht ganz so viel Muskelkraft zur Verfügung stehen sollte. Gute

FAZIT: Die beschichteten Werkzeuge von *Freund* und *Fiskars* dominieren diesen Test. Doch man muss nicht unbedingt mehr als 50 Euro ausgeben: *Preistipps* gibt's für eine *Torq-Axt* (*Hornbach*, 28 Euro) und einen *Mannesmann-Spalthammer* (20 Euro).



ÄXTE MIT KLEINHOLZ: Auch einige leichte Werkzeuge konnten im Test mithalten.



BESCHÄDIGT: Schon wenige Fehlschläge führten bei der billigen Axt aus dem Onlineversand zu deutlichen Schäden am Stielholz.



STIELSCHUTZ: Eine Metallmanschette schützt das Holz zuverlässig (oben).



SCHNITTSCHUTZ: Solche Futterale sichern einen ungefährlichen Transport.



NUR SCHEIN: Die breiten Klängen dringen nicht weit genug ins Holz.



WARNUNG: Aufkleber sollen unerfahrene Anwender aufklären.



KRAFTVOLL: Die Arbeit mit schweren Spalthämmern ist kräftezehrend.



EFFIZIENT: Trotz kleinerem Kopfgewicht erreicht die Fiskars-Axt gute Spaltleistungen.



GERADLINIG: Mit glasfaserverstärktem Kunststoff-Stiel und beschichteter Klinge setzte Fiskars neue Maßstäbe bei den Spaltwerkzeugen.



GERUNDET: Freund optimiert das Konzept des Konkurrenten mit noch schmalere Klinge und einem leicht geschwungenen Stiel.

Arbeitsergebnisse erzielt man ebenfalls mit klassischen Axtmodellen von Wetterlings (Herbertz) und Torq (Hornbach) und den allerdings schon etwas schwereren leichten Spalthämmern von Ochsenkopf und Meister.

Zum Kräftemessen geriet die Benutzung der schweren Spalthammer wie dem Big Ox von Ochsenkopf: Diese Modelle erzielen ebenfalls eine gute Spaltwirkung – die aber mit einer erheblich größeren Arbeitsleistung des Anwenders erkaufte werden muss. Kraft der blanken Wucht ihres Kopfgewichts von 3 Kilogramm können diese mächtigen Spalter immerhin auch Stücke zerteilen, in denen ein Ast steckt. Und wenn nicht, lässt sich die Schlagseite des Kopfes zum Eintreiben von Keilen nutzen.

SCHLAGEN SIE NIE MIT DEM HAMMERKOPF AUF GEHÄRTETES METALL!

Doch Vorsicht! Wenn dabei gehärtete Metallteile aufeinander treffen, können scharfe Metallsplinter zu Geschossen werden. Deshalb niemals einen Spalthammer mit einem anderen Hammer weiter eintreiben! Mit einem Spalthammer dürfen nur Keile aus Kunststoff oder Aluminium verwendet werden. Ein entsprechender Hinweis muss sich auch direkt auf dem Werkzeug finden – er fehlte nur bei Wetterlings und der billigen Work Plus-Axt.

Um eine gute Spaltleistung zu erzielen, sollten Kopfform und Gewicht des Werkzeugs korrespondieren: Je breiter der Kopf geformt ist, desto mehr Wucht muss das Werkzeug entfalten – das legen unsere Testergebnisse nahe. Deshalb spalten in astfreiem Holz auch leichte Äxte gut – wenn ihre Klinge schmal geformt ist und damit leicht ins Holz dringen kann. Das ist gleichzeitig die Erklärung, warum die beiden im



KLEINHOLZ: Für unseren Test haben wir weitgehend astfreie Eiche und Buche genutzt.

Wichtig ist eine sichere Verbindung zwischen Kopf und Stiel. Hier die verschiedenen Ausführungen der Testwerkzeuge.



SCHON GEWUSST?

Praxistest mit starker Jury

Die Testmannschaft der Versuchs- und Prüfanstalt in Remscheid (VPA, von links nach rechts): Roland Kroker, Peter Ottersbach, Daniel Napieraj, Ralph Gomann, Thorsten Brunsch, Pierrot Horsch. Nicht auf diesem Foto: Marc Bechem und Dr. Ing.

Peter Dültgen. Um einen direkten Vergleich zu ermöglichen, hat jeder unserer Tester mit jedem der Testwerkzeuge gearbeitet. Über ein ausführliches Protokoll der Spaltarbeiten wurden objektive Vergleiche zwischen den Werkzeugen möglich.



Unsere Praxistester wurden von der Firma Meister Werkzeuge Wuppertal mit Schutzkleidung ausgestattet – vielen Dank dafür!



Ein breiter geformtes Stielende bewahrt vor einem Abgleiten in der Ausholbewegung.

